



BERICHT Verleihung der Kepler-Preise 2019 im Klösterle

Eine Auszeichnung geht nach Prag, eine nach Linz

Die Kepler-Gesellschaft möchte das Vermächtnis von Johannes Kepler mit Leben erfüllen und an die Jugend vermitteln. Seit 2006 verleiht sie Preise an Schüler aus den 22 Kepler-Gymnasien in der Europäischen Union. Dieses Jahr überzeugten Teams aus Prag und Linz die Jury. Im Klösterle nahmen sie nun ihre Preise entgegen.

Den ersten Preis erhielten Viktor Fukala und Jan Růžička vom Gymnázium Jana Keplera in Prag. Der Titel ihrer Arbeit lautet „Die keplerschen Gesetze im Kontext der newtonschen Mechanik“.

Mit dem zweiten Preis wurde eine Projektarbeit von neun Schülern der Klassen fünf und sechs des Kepler Realgymnasiums am Linzer Europagymnasium Auhof ausgezeichnet. „Armageddon – Das jüngste Gericht“ war ihr Thema, eine kritische Auseinandersetzung mit dem bekannten Filmstoff anhand der keplerschen Gesetze der Planetenbewegung. Beteiligt waren: Florian Malicky, Len-

ard Zipko, Felix Bayer, Patricia Oberluggauer, Leo Pühringer, Natalie Riedler, Emil Pühringer, Jan Linner und Alexander Bahr.

Die Gewinner erhielten einen Geldpreis sowie eine kostenlose Mitgliedschaft in der Kepler-Gesellschaft bis zum Berufsstart. „Fünf Arbeiten wurden uns vorgelegt“, sagte **Herrmann Faber**, Vorstandsmitglied der Kepler-Gesellschaft, der die Preisverleihung vornahm. Das Engagement im Jugendbereich trage Früchte, fand Faber.



Die Träger des ersten und zweiten Kepler-Preises 2019



men in seiner Totalität“. Von hier schlug Herrmann einen Bogen zum aktuellen Forschungsstand. Herrmann selbst ist bekennender Kepler-Bewunderer: Dürfte er sich einen Forscher aussuchen, dem er begegnen möchte, dann wäre es Johannes Kepler.

Bewunderung für Johannes Kepler

Zu der Festveranstaltung eingeladen hatten die Kepler-Gesellschaft und die Stadt Weil der Stadt. Das Thema: 400 Jahre Weltharmonik. Aus diesem Anlass sprach Prof. Dr. **Dieter B. Herrmann** über „Keplers wundersame Forschungswege“ und seine „Weltharmonik“, seine „Harmonice Mundi“. Er referierte über Forschungsinhalte, Gedanken und auch die Kritik an Keplers Schaffen. Nachdem Kepler lange Zeit in der Kritik stand, habe sich im 19. Jahrhundert das Blatt gewendet, so Herrmann. Nun endlich seien andere auf den Kepler-Zug aufgesprungen, nannten Kepler ein „Phäno-

150 Gäste vor Ort

Die Begrüßung der etwa 150 Gäste übernahm Prof. Dr. **Klaus Werner**, Vorsitzender der Kepler-Gesellschaft. Von Seiten der Stadt richtete der Erste Beigeordnete **Jürgen Katz** einige Worte an die Anwesenden.

Dr. **Uwe Lemmer**, Direktor des Stuttgarter Planetariums, war ebenfalls zu Gast und sagte, er sei der Gesellschaft dankbar, dass sie Keplers Andenken und Wirken am Leben halte.

Erich Meyer, selbst Mitglied der Kepler-Gesellschaft und Mentor der Linzer Gruppe, überbrachte gleich zwei Grußworte. Das erste stammte von **Thomas Stelzer**, Landeshauptmann von Oberösterreich. Für ihn sei Johannes Kepler „ein ganz persönliches Vorbild“, ließ er ausrichten. Von Dr. **Meinhard Lukas**, Rektor der Johannes-Kepler-Uni in Linz, überbrachte Meyer Beeindrucken für Keplers Kompetenz.

Den musikalischen Rahmen gestalteten **Doreen da Silva**, **Klaus Dusek** und Dr. **Hanns-Eugen Stöffler**. Ausklingen konnte der Abend bei einem geselligen Empfang, der den passenden Rahmen für angeregten Austausch bildete.



Text/Fotos: Jacqueline Geisel
geisel@presseschiel.de

Führungen und Rundgänge

Mit dem Weiler Hannes unterwegs

Am kommenden Sonntag, 2. Juni, lädt der **Weiler Hannes** wieder alle Freunde des schwäbischen Dialekts zu einer Mitmach-Mundart-Wanderung am Büchelberg ein. Los geht es um 10 Uhr beim Wanderparkplatz Büchelberg an der K 4561 (Münklingen-Neuhausen). Die Wanderung führt über den Büchelberg hinüber zum Wahrzeichen des Biets, der Wendelinskapelle, und wieder zurück. Erwachsene zahlen 6 Euro, Kinder sind frei. Bitte denken Sie an pas-

sendes Schuhwerk und passende Kleidung. Die Strecke beträgt etwa neun Kilometer.

Mit Kinderaugen durch die Stadt

Ebenfalls am kommenden Sonntag, 2. Juni, geht es ab 14 Uhr bei einer offenen Führung wieder „Mit Kinderaugen durch die Stadt“. Hier erfahren Kinder (und Eltern) spielerisch eine Menge über die ehemalige freie Reichsstadt. Neben der Besichtigung der bekannten Sehenswürdigkeiten geht es auch ein Stück weit

über den alten Wehgang auf der historischen Stadtmauer, vorbei am ehemaligen Verlies. Nichts Neues zu entdecken? Da täuschen Sie sich schwer! Wüssten Sie zum Beispiel, wie viele Kinder sich um die Kirchplatzlinde herumstellen müssen, um diese komplett zu umfassen? Die Führung ist für Familien mit Kindern ab sieben Jahren besonders geeignet und beginnt auf dem Marktplatz bei den Rathausarkaden. Erwachsene zahlen 3 Euro, Kinder sind frei.